Unter Zehn Krankheiten

sind es neun deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände : : : : : :

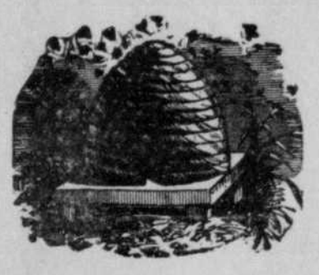
Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug um seinen Wert zu erproben. Frage nicht in den Apotheken darnach. Kann nur durch Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an : : : : : : : :

DR. PETER FAHRNEY,
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

THE BEE HIVE GROCERY.



Eins der ältesten Geschäfte der Stadt.

OSCAR ROESER,

Eigenthümer.

Große Auswahl neuer und frischer Groceries. Unser 20c Kaffee ist der beste in der Stadt zu diesem Preis. Für eine kurze Zeit verkaufen wir 4 Kannen Grand Island Corn für 25c.

Unsere Auswahl von **Glas-** und **Porzellanwaaren** sowie **Lampen u. dergl.** ist die größte und geschmackvollste in Central-Nebraska. Neue Waaren treffen täglich ein, um das Lager zu ergänzen.

Ein neues Departement.

Stransky Emaille Stahlwaaren

bestehend aus Küchen- und Kochgeschirr aller Arten und Größen.

Für eine kurze Zeit und um diese Waaren bekannt zu machen, verkaufen wir einen 1½ Quart fassenden Kochtopf, regulärer Preis 35c, für..... **15c**

Deutsche Verkäufer.

Höchste Preise bezahlt für Butter und Eier.

Interessante Lektüre!

Wir halten stets einen Vorrath interessanten Lesestoffs an Hand und führen wir hier einige Bücher an, die zu dem nebengesetzten Preisen zu beziehen sind:

Zu 15 Cents das Buch:

„Klippen des Glücks" und andere Novellen, von Felix Lilla.
„Der todte Liebhaber," Kriminalroman, von Rudolph Hirschberg—Jura.
„Unter heißer Sonne," Novellen von Friedrich J. Pajeken.
„Eine Hasenjagd in der Kaserne" und andere Militärhumoresken, von J. Hermes.
„Aus dem Leben der nordischen Semiramis" und andere historische Skizzen von K. Zastrow und Anderen.
„Mit dem Tode gesühnt," von F. W. Wulff.
„Ein Schwank im Dachstübchen" und andere Humoresken von K. Zastrow und Anderen.
„Ernstes und Heiteres aus der Theaterwelt" von K. v. Prenzlau und Anderen.
„Heitere Geschichten aus dem Ehestandsleben" von O. Mylius, A. v. Winterfeld und Anderen.
„Herrn Mahlhubers Reiseabenteuer," von Friedrich Gerstäcker.
„Samiel der wilde Jäger" und andere Humoresken von C. Eden.
„Im falschen Verdacht," Erzählung von Friedrich Friedrich.
„Die gefälschten Banknoten" Kriminal-Erzählung von M. Krümmel.
„Freigesprochen," Kriminal-Erzählung von Heinr. Köhler.
„Der gelbe Diamant" u. andere Erzählungen von A. Theinert.
„Arsenik," eine Familiengeschichte von A. O. Klaußmann.
„Humoristische Erzählung von Fr. Gerstäcker
„Lust und Leid im bunten Rock," Humoresken von B. Zeihe und E. A. König.
„In Trikot," Bilder aus der Artistenwelt von C. Spielmann.
„Vor den Geschworenen," u. a. Kriminalnovellen von L. Würdig und L. Habricht.
„Irrfahrten," von Fr. Gerstäcker.
„Das Gespenst im Küraß" und andere Militärhumoresken.
„Immer lustig," Humoresken von König, Teschner, Winterfeld u. Wundtke.
„Die holde Kathinka" und andere Kriminalnovellen.
„Verhängnisse" von Fr. Gerstäcker.
„Der Heidehof," Erzählung von F. W. Wulff.
„Der Günstling des Zaren" von K. Zastrow.
„Vergeltung," Novellen von A. Theinert.
„Ein Freundesopfer," von Friedrich Friedrich.
„Das Gastgeschenk" und andere Erzählungen von Eugen v. Temsky.
„Leicht geschürzt," Launige Geschichten von L. Spielmann.

Zu 25 Cents das Buch:

„Auge um Auge," amerikanischer Roman von Augustus Koß.
„Dämon Geld" Roman von S. Wörishoffer.
„Um 65,000 Thaler," Roman von S. Wörishöffer.
„Das Schweigen der Großstadt." Berliner Kriminalroman v. Theo. v. Blankensee.
„Die Stimme des Blutes." Münchener Kriminalroman v. Theo. von Blankensee.
„Unter dem rothen Kreuz." Roman von Carl Matthias.
„Das Geheimniß." Roman von S. Wörishöffer.
„Gesühnt." Roman von Arthur Zapp.
„Die Kunstreiterin." Roman von A. Perron.
„Durch Nacht zum Licht," Roman von B. von der Lancken.
„Verspielt," Roman von F. Arnefeldt.
„Vom Tode erstanden," Roman von S. Wörishöffer.
„Am Rande des Schaffots," Roman von J. Claretie.
„Die Fürstin von Beritza," Politischer Roman aus Rußlands Gegenwart.
„Verräther des Zaren," Kriminalroman aus der russischen Revolutionszeit.
„Cirkushumoresken," von Oscar Linden.
„Schwarze Zöpfe," Erzählungen von Konrad Fellmann.
„Sommerleutnants," von Alexander v. Degen.
„Ebeling," aus dem Leben eines Revolutionärs.
„Tambour schlag an!" Kriegs- und Friedensbilder v. H. E. Jahn.
„Blaustrümpfe," Humoresken von Detlef Stern.
„Alfredo," den Aufzeichnungen eines alten Kunstreiters nacherzählt.
„Nach Frankreich hinein," Erlebnisse aus dem Feldzuge 1870—71 von A. Leese.
„In der Falle," Jagdgeschichten von Emil Stolze, Oberförster a. D.
„Marinebilder," Erinnerungen eines Seemannes Ferd. Schmidt.
„Die Bismarckhose," und andere Humoresken von Ernst Gruchow.
„Lustige Geschichten" von A. v. Winterfeld.
„Daheim und Draußen," kaleidoskopische Bilder von P. G. Heims.
„Jägerlatein," von F. Liebermann v. Sonnenberg.
„Betrogene Betrüger." Kriminalnovellen von A. Oscar Klaußmann.
„Jagdliche Erinnerungen," von Emil Stolze, Oberförster a. D.
„Blutjung" und andere Erzählungen von E. von Dincklage.

Irgendwelche Bücher, sowie besonders alle deutschen Zeitschriften, wie „Gartenlaube," „Buch für Alle," „Ueber Land und Meer," „Die Woche," „Fliegende Blätter," „Das kleine Witzblatt" u. s. w. werden zu den niedrigsten Preisen geliefert.

J. P. WINDOLPH, GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Der Luxus.

Sein wohlthätiger und nachtheiliger Einfluß auf die Menschen.

Der purpurne und der diamantene Luxus. Verschwendungssucht der Römer — Kleopatras Perle — Raffinirte Schlemmer — Kostbarer Rock.

Luxus ist der Aufwand für den feineren Lebensgenuß, welcher über den durchschnittlich üblichen Bedarf hinausgeht. Da letzterer kein feststehender ist, so ist auch der Begriff Luxus ein sehr relativer. Der Luxus an sich ist nicht unberechtigt. Wer die Mittel dazu hat, kann sich auch Luxus gestatten. Ein sich in diesen Grenzen haltender Luxus ist sogar zu empfehlen, weil durch denselben Industrie und Kunst befördert und den Arbeitern und Künstlern Verdienst zugewiesen wird. Wohlthätig wirkt der Luxus, wenn er auf gesunden und geschmackvollen Lebensgenuß gerichtet ist, dem Sinn für Schönheit sowie einer echten Sittlichkeit dient und nachhaltig das Lebensglück erhöht, ohne daß andere dadurch geschädigt werden. Zu verwerfen ist dagegen der üppige, sinn- und geschmacklose Luxus, welcher nur die Kostspieligkeit als Hauptsache ansieht.

Die Kulturgeschichte kann zwei große Perioden des letztgenannten Luxus aufweisen: die römische Kaiserzeit und das Zeitalter Ludwigs XIV. von Frankreich. Erstere kann man die purpurne, die zweite die diamantene nennen, weil in der einen der Purpur, in der anderen der Diamant das charakteristische Merkmal bildete. Der Purpur war seit uralten Zeiten bekannt, ja seine Entdeckung verliert sich in das Dunkel der Sagenzeit. Die Heimath der Purpurfärberei war der Orient. Je mehr die Römer in die Länder desselben eindrangen und sie unterjochten, verpflanzte sie sich auch nach Rom. Anfangs begnügte man sich mit schmalen Purpureinfassungen der Gewänder. Bald aber ging man zu ganz purpurnen Gewändern über, und als in der Cäsarischen Zeit alle Schätze des Orients nach Rom flossen, da kannte der purpurne Luxus keine Grenzen mehr.

Ein nicht minder verschwenderischer Luxus und Aufwand wurde mit den Tafelgenüssen in der damaligen Zeitperiode getrieben. Von der Königin Kleopatra ist es bekannt, daß sie bei einem Gastmahl ihre kostbarste Perle, die einen Werth von Millionen hatte, in Essig auflöste und verschluckte. Die Gastmähler des Lucullus sind durch ihre verschwenderische Kostbarkeit sprichwörtlich geworden. Man suchte sich gegenseitig durch die Seltsamkeit und Kostspieligkeit der einzelnen Gerichte förmlich zu überbieten. Man bewirthete sich mit Gerichten aus Straußengehirnen, Nachtigallenzungen und dergleichen mehr. Ein reicher Schlemmer, der eines Tages die Wahrnehmung machte, daß er nur noch eine Million im Besitz hatte, hielt sich für einen armen Mann und nahm sich das Leben.

Was nun die diamantene Periode des Luxus betrifft, so begann sie eigentlich schon unter Ludwig XIII., erreichte aber ihren Gipfel unter Ludwig XIV., der selbst im Jahre 1698 bei einem Feste, das er dem persischen Gesandten zu Ehren veranstaltete, in einem goldgestickten Rock erschien, der mit Diamanten im Werthe von 12,000,000 Francs umsäumt war. Er ließ sich eine besonders kostbare Kassette herstellen und mit Juwelen aller Art anfüllen, um daraus bei Gelegenheit nach Belieben schöpfen zu können. In dieser maßlosen Uebertreibung gereicht der Luxus natürlich der Menschheit zum Verderben. Nicht ohne Rührung ist dagegen zu bedenken, daß gerade ein kleiner Luxus, den langjähriger Fleiß und Strebsamkeit endlich gestatten, das Leben manches Wackern krönt, vollendet, sein Herz bis zum Schluß mit Genugthuung erfüllt. Ohne Luxus gäbe es keinen freudigen Fleiß mehr, denn der freudige Fleiß arbeitet mit dem berechtigten Ehrgeize, sich dieses oder jenes zu gönnen, oder einst den Kindern zu hinterlassen.

Die Neigung zum Luxus wurzelt zu tief; sie richtig zu lenken, ist eine dankbarere Aufgabe, als sie ausrotten zu wollen.

Vulkanausbrüche auf Sawaii.

Laut einer Mittheilung des Gouverneurs Solf von Deutsch-Samoa, der kürzlich zu einem Besuche nach den Ver. Staaten kam, dauern die vulkanischen Ausbrüche auf der zur Samoa-Gruppe gehörigen Insel Sawaii fort. Der Feuerschein des Vulkans ist 70 Meilen weit auf die See hinaus sichtbar. Das Thal von Manguafi, welches früher mit Kokosnuß-Plantagen besäet war, ist in einen mehrere hundert Fuß hohen Hügel verwandelt. Der dahinrollende Lavastrom wird wahrscheinlich noch andere Plantagen zerstören und schließlich die See erreichen. Ein Verlust an Menschenleben wird nur dann befürchtet, wenn eine große Feuersbrunst entstehen sollte. Der Distrikt, wo der vulkanische Ausbruch stattgefunden hat, war früher nicht als vulkanisch betrachtet worden.

Das weibliche Schönheitsideal vieler orientalischer Völkerstämme gilt erst dann als erreicht, wenn das Gesicht eine möglichst kunstvolle Tätowirung aufweist.

DER PENNSYLVANIER

Mischter Drucker! — Nau kummt bal wieder die Zeit for die Jäger un do gebt's dann ah wieder allerhand Stories. Viel Leit meene, so Jäger-Stories wäre net allfort so exättly wohr. Well, verleicht sen se net, awer ich for mei Dheel will se liewer glahbe, as wie selwert mit uf die Jagd gehne. Ich meen, wann mer kann for en Verteldhaler en Haas kahfe, dernoh wär sell viel billiger, as wie mer ihn schieße kann. Mer braucht sich net erscht en Flint zu kahfe; des Bulver un Schrot koscht ah Geld, un d'r Whiskey kriegt mer ah net for nix. Un ohne Whiskey gebt's halt emol kee Jäger. Wann mer dann erscht noch rechelt, was mer an Schuh un Kleeder verreißt, dernoh is so en Jagd en theier Vergniege, enihau for mich is es nix. Awer dessetwege gleich ich doch en gute Jagd-Storie zu heere, un so eene hot d'r Bensch d'r anner Owed an's Hanneberger's verzählt. Ihr mecht es nau glahbe oder net, awer des do, segt er, wär ihm gehäppent. Ich geb's grad, wie er's verzählt hot:

„D'r anner Dag hab ich mei Meind ufgemacht, ich wot ah emol uf die Jagd gehe. Die Haase sen ufkohrs noch net in Siesen, awer des kiehl Wetter hot se schun ardlig gut gemacht un wann unsereens wartet, bis die Siesen ufgeht, dann is schun Alles weggeschosse, wann mir kumme. Mer muß bischuhr en bissel vorsichtig sei, daß eem die Gehm-Soseiety-Kerls net kätsche, sunscht werd mer wiesterlich gestroft. Awer wann mer allefalls en Haas schießt, dann bindt mer sell Niemand uf die Nas. So hab ich dann den Hanneberger gefrogt, eb er mir net sei Mussellohder-Flint lehne wot, un bischuhr hot er. Ich hab dann ah Bulver un Schrot vun ihm gekahft un weil ich erscht noch hab welle mei alte Stiefel gut vernagle, hab ich ah zeh Sent werth Schuhnägel mitgenumme. D'r Hanneberger hot mir die Nägel welle eiwickle, awer ich hab ihm gesaht, er sot sei Babier sehfe. So hab ich dann die Nägel in mei eene Rockfack gesteckt un die Schrot in d'r anner un bin heem. Wie ich gege mei Haus kumm — es war Oweds un schun dusterig — do heer ich en heeloser Räcket un wie ich guck, do hockt's uf meim Ebbelbahm schwarzvoll Krappe; ich glahb, es ware en bar hunnert. Wart, ihr Luderzeig, hab ich gedenkt un dapper mei Flint gelade. In d'r Hurrie muß ich awer statts Schrot die Schuhnägel verwischt hawe, enihau wie d'r Schuß gekracht hot, do ware all die Krappe an die Aest vun meim Ebbelbahm festgenagelt. En Weil ware se arg vergelstert, dann awer hen se anfange zu schaffe mit die Fliegel un des nächst Ding war, daß se mei scheene Ebbelbahm mit sammt die Worzle ausgerisse hen un mit ihm dervungefloge sen. Bis uf d'r heitig Dag weeß ich noch net, wo die verdollte Krappe den Bahm hiegedrage hawe. Wann ebber ihn ungefähr finne sot, dann mag er mich's wisse losse, for ich dät's gleiche auszufinne."

Ich weeß net, was ich vum Bensch seiner Storie denke soll. Es is schier en bissel viel un gemahnt mich ebbes an die Minchhausen-Spuchte, awer d'r Bensch hot sich verschwore, daß es grad so gehäppent hot un er segt, eenig ebber, was es net glahbe dät, mecht zu ihm kumme, daß er ihm des Loch weise kennt, wo der Bahm gestanne hot.

„Well," frog ich, „bischt Du dann am nächste Dag uf die Jagd, un was hoscht Du dort for Glick gehatt?" — „Jo, ich bin heemlicherweis uf die Jagd, awer Glick hab ich keens g'hat. Ich hab ah grad gewißt, daß ich nix dät schieße, bekohs ich war noch kee zeh Minute gelahfe, do is mir die Gret, selle alt schwarz Hex, iwer d'r Weg gelahfe. Sell hot's gesettelt un ich hät juscht so gut kenne umdrehe. Ich hab zwee Fasahnde ufgejagt, awer die Luder hen mich so verschreckt, daß ich ebaut en Vertel Meil zu spot geschosse hab. Bischuhr hab ich se gemißt. En Haas hab ich ah ufgescheicht un in d'r Hurrie hab ich geschosse, eb ich die Flint recht am Backe g'hat hab. Wie d'r Schuß gekracht hot, da hab ich gemeent, en Esel hät mich in's Gesicht gekickt Sell hot mir die Jagd for seller Dag verleedt un ich bin umgedreht. Ufem Heemweg hab ich noch ere Fenzmaus geschosse un se ah gedroffe, se is awer fortgerennt. Wann ich awer wieder uf die Jagd geh, dann lad ich wieder Schuhnägel, daß die Haase oder Fasahnde angenagelt werre. Ich werd net so viel uf een Schuß dreffe, daß se en Bahm ausreiße."

D'r Hansjörg.

St. Jakobs Oel

hat seit vielen, vielen Jahren kurirt und fährt fort zu kuriren

Rheumatismus, Neuralgie, Hüftenschmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Frost-Beulen.

Preis 25c und 50c.

Man wende sich direkt an Hermann Marckworth.

Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich erfahrenste **Rechtsanwalt u. Notar** Amerika's. Die von ihm ausgestellten **Vollmachten** zur Er- **Erbschaften** sind unhebung von..... bestrittbar und erfolgreich, ebenso wie seine Vormundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Folgende offi- **vermißter Erben** wird wözielle Liste chentlich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Bach, Susanne Marie aus Gelnhausen.
Bormann, Erben von Juliana Frieder geb Zündel adopt von Thun und Tannenberg.
Clement, Bernh Julius aus Treppt.
Drage, August aus Mezteres.
Deleant, Stefan aus Genesdorf.
Faaß, Matth aus Conmmeiler.
Fey, Elisabetha und Anna Maria aus Ulweiler.
Franz, Karl Friedrich Wilh aus Möhlsdorf.
Grimm, Engelbert aus Böttingen.
Güttinger, Georg Albert aus Wilbbad.
Großmann, Johannes aus Schömberg.
Gull, Karoline Wilhelmine aus Neusatz.
Gebert, Christ Mich aus Adolzfurth.
Huber, Friedrich auch Dengler aus Schönbrunn.
Herke, Friedrich Ernst aus Sohland.
Haberkorn, Johann Adam aus Obrigheim.
Hertel, Clemens Alban aus Oberlungwitz.
Hübner, Ferd Friedrich aus Koccejendorf.
Kober, Jakob aus Tailfingen.
Kaczinski, Johann aus Wimsdorf.
Keppler, Ludw Gottl aus Calmbach.
König, Elisabeth Barb, Agnes und Christian aus Ottenhausen
Kull, Jakob ons Neuhausen.
Kern, Albert's Erben.
Klinger, Aug Ludw Leopold aus Riecponie.
Kießel, August, Christ und Karl aus Berghausen.
Kowatch, Kurt aus Ujezt.
Kuntze, August aus Jänischwalde.
Lallement, Christof aus Kuttingen.
Morlock, Kath, Heinr, Ludwig, Jos, Sofie, Karl, Math, Anna und Johann aus Sternenfels.
Mücke, Rud aus Carlshof.
Müller, Joh Christ aus Hutschdorf.
Nissen, Jürgen Peter aus Rinkenis.
Pochmann, August aus Lichtenau.
Pfeifer, Ernst aus Mohnbach.
Rothfuß, Phil Christ und Karol Regine aus Zießesberg.
Radecke, Gustav aus Laski.
Rehling, Rud Herm aus Prix.
Stühel, Karl aus Aalen.
Spannenberg, Karoline Heinr aus Heimerdingen.
Schneider, Joh Friedr Jos aus Altobernbdorf.
Schröter, Madalene aus Schömberg.
Salinski, Stanislaus aus Schildberg.
Schaul, Anton aus Hillesheim.
Siebrecht, Heinr Bernh aus Cassein.
Schröder, Heinrich aus Waldgerhmeiler.
Strauß 4, Philipp aus Abenheim.
Schütze, Johann Gottl aus Bärenstein.
Schermer, Adolf aus Elbing.
Soltau, Claus Wilh Friedr aus Gibbendorf.
Schroth, Franz aus Heidelsheim.
Süßel, Johann Gottlieb aus Debschwitz.
Schönherr, Herm Albin aus Großrückerswalde.
Schadeberg, Axel aus Halle.
Soller, Heinrich aus Barel.
Treiber, Wilh Christof aus Wildbad.
Tautz, Anna aus Goldbach.
Theilig, Heinr aus Gera.
Trömel, Carl Richard aus Gera.
Thieme, Otto aus Friedrichsdorf.
Vogel, Adolf Carl aus Gießen.
Wörner geb Rempp, Johanna Christ aus Heimerdingen.
Witzemann, Frieder aus Schorndorf.
Weißinger, Jakob Friedr aus Kullenmühle.
Weiß, Jak Friedr und Karl Friedr aus Gaistal.
Weigel, Friedr Adam aus Mengingen.
Weil, Heinr Wilh Karl Friedr aus Weilburg.
Werner, Heinr Fr Berth aus Bargula.
Wolf, Kaspar und Burkardroth.
Wehner, Agnes aus Oehrberg.
Zürn, Michael aus Würzburg.

Man wende sich **direkt** an

HERM, MARCKWORTH,
532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio.

Niedrige Ein-Wegraten.

Jeden Tag vom 15. Sept. bis 31. Oktober 1905 verkauft die Union Pacific Einweg-Billete von Grand Island, Neb., aus wie folgt:

$20.00 nach Ogden und Salt Lake City.
$20.00 nach Helena und Butte, Montana.
$22.50 nach Spokane und Wenatchee, Washington.
$22.50 nach Huntington und Nampa, Idaho.
$25.00 nach Portland, Tacoma und Seattle.
$25.00 nach Vancouver und Victoria.
$25.00 nach Ashland und Astoria, Oregon, via Portland.
$25.00 nach San Francisco, Los Angeles und San Diego.

Raten im selben niedrigen Verhältniß nach vielen anderen Punkten in Californien, Oregon, Washington, Montana, Utah und Idaho.

Durch-touristenwagen laufen jeden Tag auf der Union Pacific zwischen Grand Island und der Pacific Küste; Doppelkojen $5.50. Für nähere Einzelheiten sprecht vor oder wendet Euch schriftlich an

W. H. Loucks, Agt.

— Benutzt die „Best Hack Line" wenn Ihr eine erster Klasse Droschke benutzen wollt. J. P. Windolph, Eigenthümer, Andrew Anderson, Manager.

The "BEST" Incandescent Vapor Gas Light

The cheapest and strongest light on earth. Makes and burns its own gas. It is portable, hang it anywhere. Requires no pipes, wires or gas machine. A safe, pure white, powerful, steady light. *Approved by Fire Insurance Underwriters.*

100 Candle Power 15 Hours for Two Cents.

No wicks to trim, no smoke or smell. No chimneys to clean. Superior to electricity or acetylene and cheaper than kerosene. Saving effected by its use quickly pays for it. Great variety of Fixtures for indoor and outdoor use. This is the Pioneer Incandescent Vapor Gas Lamp. It is perfect. Beware of imitations.

There are More "BEST" LAMPS in use than ALL other makes combined.

Every Lamp WARRANTED

Sold BY

J. P. WINDOLPH, Grand Island, Nebraska.

Burlington Route — Fahrplan.

Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.

Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No. 39*	Lokal-Expreß, Ankunft,	3:00 Nachm.
No 40*	Lokal-Expreß, Lincoln, Omaha, St. Joe, Kas. City, Chicago,	7:00 Morg.
No 44	Local Expreß, täglich. alle Punkte östlich, westlich und südlich	1:37 Nachm.
No 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	2:15 Nachm.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	1:23 Nachm.
No. 43	Local-Expreß, täglich, zwischen Broken Bow und Lincoln	9:40 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	4:17 Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.

No. 42 hält nur in Aurora, York, Seward und Lincoln. No. 42 hält nur in York, Aurora, Grand Island und Ravenna.

* No 39 und 40 laufen nicht Sonntags und nicht westlich von Grand Island.

Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete sprecht vor oder schreibt an

Thos. Connor, Agent Grand Island oder
J. Francis, General Passagier Agent, Omaha, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD.

Fahrplan.

Nach dem Osten:

Zug		Ankunft	Abgang
2.	Overland Limited	4:20 p m	4:30 p m
4.	Atlantic Expreß	3:35 a m	3:45 a m
6.	Eastern Expreß	12:25 p m	12:35 p m
8.	No Platte Local	11:55 a m	12:15 p m
10.	Fast Mail	10:50 a m	10:55 a m
12.	Chicago Special	3:53 a m	3:58 a m
60.	Columbus Local (Fracht)		1:00 p m
64.	Kearney Local Fracht	6:35 p m	

Nach dem Westen:

Zug		Ankunft	Abgang
1.	Overland Limited	1:50 p m	1:55 p m
3.	Colorado Expreß	8:45 p m	8:50 p m
5.	Calif & Oregon Expreß	10:00 p m	10:10 p m
7.	No Platte Local	1:40 p m	2:05 p m
9.	Fast Mail	1:00 p m	1:10 p m
11.	Colorado Special	11:35 a m	11:40 a m
59.	Columbus Local Fracht	11:30 a m	
63.	Kearney Local Fracht		9:30 a m

Bemerkung—Züge 59, 60, 63 und 64 laufen täglich, ausgenommen Sonntags.

Speisewagen an allen Passagierzügen, ausgenommen 7, 8 und 9.

Billete verkauft und Gepäck versandt nach allen Punkten in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks Agent.

St. Joseph and Grand Island Ry.

Nach dem Süden:

Zug			Abgang
4	Mail & Expreß	täglich..	7:00 a m
2	Mail & Expreß	täglich..	9:15 p m
26	Schnell-Fracht	tägl ausgen Samst.	4:00 p m
18	Local-Fracht	tägl ausgen Sonnt..	7:30 a m

Nach dem Norden:

			Ankunft
1	Mail & Expreß	täglich..	6:45 a m
3	Mail & Expreß	täglich..	8:20 p m
17	Schnell-Fracht	tägl ausgen Montags.	9:30 a m
25	Lokal-Fracht	tägl ausgen Sonntags.	5:10 p m

No. 4 hat sofortigen Anschluß in Fairfield nach Punkten an der Kansas City & Omaha. Chair Cars auf allen Passagierzügen. Pullman Buffet Schlafwagen an Zügen 1 u. 2. Tickets verkauft u. Baggage destinirt nach allen Punkten in den Ver. Staaten und Canada.

W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Nach dem Norden:

No. 85 Passagier nach St. Libory, St. Paul, Elba, Scotia, North Loup, Ord, Boelus, Rockville, Loup City, täglich ausgenommen Sonntags, Abgang..... 3:00 p m

No. 83 Fracht und Passagier nach St. Libory, St. Paul, Elba, Scotia, North Loup, Ord, Dannebrog, Boelus, Rockville, Loup City, Anschluß in Boelus Montags, Mittwochs und Freitags für Nantasket, Süd Ravenna und Pleasanton, täglich ausgenommen Sonntags, Abgang.... 7:30 a m

Nach dem Süden:

No. 86 Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Dannebrog, St. Libory, täglich ausgenommen Sonntags, Ankunft.... 10:10 a m

No. 84 Fracht und Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Nantasket, Süd Ravenna, Pleasanton, Montags, Mittwochs und Freitags..... 7:25 p m

No. 86 Fracht und Passagier von Ord, North Loup, Scotia, Elba, St. Paul, Loup City, Rockville, Boelus, Dannebrog, St. Libory, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, Ankunft..... 6:30 p m

W. H. Loucks, Agent.

Heimathssucher-Excursionen via Grand Island Route.

Am ersten und dritten Dienstag jeden Monats verkauft die Grand Island Route Heimathssucher-Excursionstickets zur Rate vom Hinfahrtspreis plus $2.00 für die Rundreise. Ueberliegen erlaubt in gewissem Territorium innerhalb 15 Tage auf der Hinreise. Tickets gültig bis zu 21 Tagen für Rückreise.

Die **A. O. D.** **5 Cent Cigarre** hat ihren vorzüglichen Ruf seit ihrer Einführung vor 18 Jahren bis zum heutigen Tage behalten und wird von allen Liebhabern einer guten Cigarre verlangt. Dies ist der beste Beweis für deren Güte.

HENRY VOSS,
Fabrikant, Grand Island, Nebraska.